

# KINDERTAGESSTÄTTENORDNUNG UND KONZEPTION 2024

BGM.-HERZ-PLATZ 6 | 87477 SULZBERG/MOOSBACH



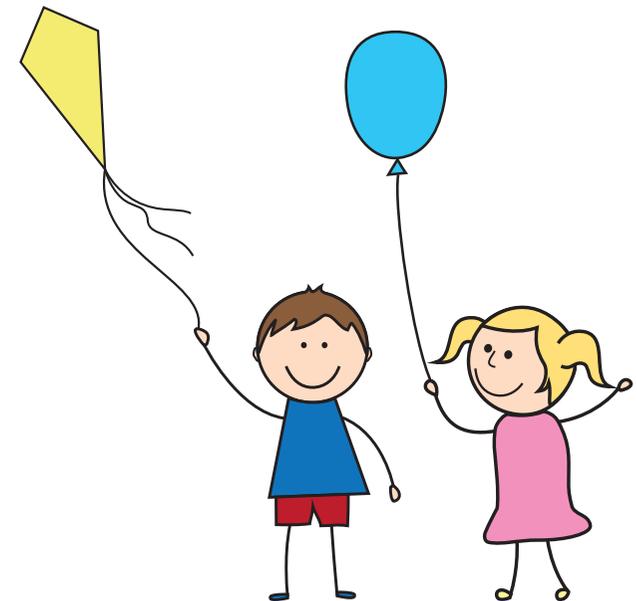


## Liebe Kindergarteneltern!

Wir freuen uns, dass wir Ihr Kind im Kindergarten Moosbach aufnehmen können. Bald werden Sie uns Ihr Kind für einige Stunden des Tages anvertrauen. Sicher möchten Sie gerne mehr über uns und unseren Kindergarten erfahren.

Wir haben wichtige Informationen zusammengefasst, die hoffentlich zu einer gegenseitigen, guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit beitragen.

Als familienergänzende Einrichtung wird unser Kindergarten die Persönlichkeit Ihres Kindes sicher mitprägen, da es ein breit gefächertes Angebot an Entfaltungs- und Lernmöglichkeiten entsprechend dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) vermittelt bekommt.



## ZIELE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

- Die uns anvertrauten Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit anzunehmen und zu fördern
- Vermittlung von sozialen Verhaltensweisen, Regeln und Werten des täglichen Lebens – gegenseitiges Für- und Miteinander
- Zeit für freies und kreatives Spiel
- Eine behutsame Eingewöhnung in unser Haus
- Eine liebevolle und fachlich fundierte Betreuung
- Intensive Förderung der Kinder vor dem Schuleintritt durch vielfältige Bildungs- und Entwicklungsangebote
- Aneignung von Natur-, Umwelt- und Sachverständnis
- Erleben und Fördern von kirchlichen Festen und Brauchtum

Wir können unsere Aufgaben am besten erfüllen, wenn zwischen Ihnen, den Eltern und uns, dem pädagogischen Personal, ein kontinuierlicher und offener Erfahrungsaustausch, sowie eine aktive Zusammenarbeit stattfindet. Deshalb ist die Erziehungs-Partnerschaft zwischen Kindergarten und Elternhaus ein wertvoller Bestandteil unserer täglichen pädagogischen Arbeit.

Wir wünschen Ihrem Kind und Ihnen eine erlebnisreiche und fröhliche Kindergartenzeit und freuen uns darauf, Sie durch diese wichtige Zeit begleiten zu dürfen.

*Prosch-Knoll Marion*

Kindergartenleitung

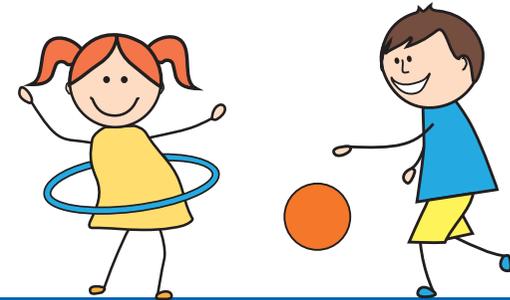
*S. Frey*

1. Bürgermeister

Träger des Kindergartens ist die Marktgemeinde Sulzberg vertreten durch:  
Herrn Gerhard Frey, 1. Bürgermeister

Unser kommunaler, eingruppiger Kindergarten mit einer Gruppe besteht seit 1990. Das Haus liegt in der Ortsmitte von Moosbach, am nahe gelegenen Rottachsee und ist umgeben von Wiesen und Wäldern.

In unserer Einrichtung werden bis zu 23 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung betreut.



## UNSER TEAM

Kindergartenleitung/Erzieherin: Prosch-Knoll Marion

Ergänzende, pädagogische Fachkräfte: Günther Claudia, Stober Victoria



Victoria Stober

Claudia Günther

Marion Prosch-Knoll

## ALLGEMEINES ZU DEN ÖFFNUNGSZEITEN

### Montag, Mittwoch und Freitag

7:00 bis 13:30 Uhr

### Dienstag und Donnerstag

7:30 bis 16:00 Uhr inkl. Mittagessen

**Pädagogische Kernzeit:** 8:30 bis 12:30 Uhr



## RECHTLICHE REGELUNG DER BRING-UND ABHOLZEIT

Ihr Kind sollte bis spätestens 08:30 Uhr im Kindergarten sein, damit ihm genügend Zeit für Freispiel und weitere pädagogische Aktivitäten des Tages zur Verfügung steht. Spätere Störungen würden die Gruppensituation und unsere Arbeit mit den Kindern beeinträchtigen.

**Bitte bringen Sie Ihr Kind bis in den Gruppenraum und vergewissern Sie sich, dass eine der Erzieherinnen die Ankunft – durch Handschlag – zur Kenntnis genommen hat. Der alleinige Weg vom Aussteigen aus dem Auto bis zur Garderobe kann versicherungsrechtlich nicht gestattet werden.**

Auch beim Abholen legen wir auf persönliche Verabschiedung im Gruppenraum wie auch im Gartenbereich – Wert. Bitte heben Sie Ihr Kind im Garten nicht über den Zaun, damit die Kinder nicht zum eigenmächtigen Überklettern angeregt werden. Die Aufsichtspflicht des Personals endet, wenn Eltern/abholende Personen gemeinsam mit dem Kind das Kindergartengebäude bzw. den Garten verlassen haben (Info an Fahrgemeinschaften).

## AKTUELLE INFORMATIONEN

Diese erhalten Sie durch:

- Informationen im Garderobebereich (Pinnwand, direkte Ansprache der Eltern, ...)
- Elternbriefe
- E-Mails
- monatliches Kalenderblatt

## FERIEN/SCHLIESSZEITEN

Ferienzeiten sowie Schließtage werden mit Beteiligung des Elternbeirats und Absprache des Trägers final genehmigt.

Die Bekanntgabe der Ferien-, bzw. Schließtage erfolgt jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres.

### ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt online durch das Ausfüllen und Absenden des Anmeldeformulars auf der Homepage der Marktgemeinde Sulzberg (Informationsbereich „Für Familien“ – Kindertagesstätten-Anmeldeformular). Hier kann eine Wunscheinrichtung, mögliche Alternativen dazu, sowie die gewünschte Betreuungszeit angegeben werden. Die gewählten Einrichtungen erhalten daraufhin die Anmeldedaten.

Die Aufnahmekapazität des Kindergartens richtet sich nach der Anzahl der Kinder, die in die Schule wechseln. Die Hauptaufnahmezeit ist deshalb der Monat September.

Alle gesammelten Anmeldungen werden in Rücksprache mit den Trägern der jeweiligen Einrichtungen abgestimmt. Die Marktgemeinde Sulzberg behält sich vor, den im Gemeindegebiet wohnenden Kindern vorrangig Plätze, gemäß dem Rechtsanspruch, zuzusprechen. Bei freien Platzkapazitäten kann die Aufnahme eines Kindes auch während des Jahres erfolgen.

Aus den erhaltenen Daten werden die möglichen Öffnungszeiten mit dem Träger des Kindergartens für das kommende Kindergartenjahr abgestimmt. Dieser Buchungsvorgang wiederholt sich jährlich, auch bei Kindern, die in der Einrichtung verbleiben.

Nach vorhergehender telefonischer Anmeldung können sich Eltern über die Einrichtung, die pädagogische Arbeitsweise, Ausstattung, Personal und jeweilige Aufnahmevoraussetzung informieren.

### AUFNAHMEKRITERIEN

Aufnahmekriterien sind:

- das Alter des angemeldeten Kindes
- soziale Bedürfnislage des Kindes und der Eltern
- gesetzliche Richtlinien
- der gesetzlich vorgeschriebene Nachweis einer Schutzimpfung gegen Masern, oder der Nachweis einer dauerhaften medizinischen Kontraindikation oder ärztlicher Immunbescheinigung. Der Aufnahmevertrag kommt nur nach Vorlage des Impfausweises oder einer ärztlichen Bestätigung zustande.
- Eine bestehende, bzw. drohende Behinderung ist anzugeben. Eltern können beim Bezirk Schwaben, Augsburg, die Genehmigung einer besonderen Förderung ihres Kindes im Rahmen einer Einzelintegration beantragen.

Geschwister werden nicht automatisch aufgenommen! Bitte gesondert anmelden. Für sie gelten ebenfalls die oben genannte Aufnahmekriterien. Der Kindergarten steht allen Kindern, unabhängig von Herkunft, Religion und Fähigkeiten offen.

### AUFNAHME/ABSAGE

Die Eltern der Kinder, die aufgenommen werden können, erhalten online eine Zusage. Die Zusage erfolgt vorbehaltlich der genügenden Ausstattung der Einrichtung mit qualifiziertem Personal entsprechend dem gesetzlichen Anstellungsschlüssel. Die Annahme des Platzes muss rückbestätigt werden. Ebenso werden sie verständigt, falls ihr Kind keinen Platz erhalten kann. Im Frühsommer werden die Eltern aufgenommener Kinder schriftlich zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, wobei unter anderem folgende Themen besprochen werden:

- Kindergartenordnung und pädagogische Konzeption
- Formalitäten wie Einzugsermächtigung, Buchungsvertrag, Einverständniserklärungen
- Kindergartenalltag
- Termine für Schnuppernachmittage (mehrmalige Besuche zum Kennenlernen haben sich zur schnelleren Eingewöhnung bewährt)
- Organisatorisches für den ersten Kindertag

## KOSTEN

Die Kindergartengebühren werden von der bayerischen Landesregierung bis zu 100,- € pro Kind und Monat bezuschusst.

Die Beiträge sind durchgehend für 12 Monate zu entrichten, da auch bei Krankheit des Kindes und während der Schließzeiten laufende Personal-/Betriebskosten anfallen.

Alter des Kindes	Tägl. Buchungszeit (h)	Gebühren
über 3 Jahren	3 bis 4	100,- €
	4 bis 5	110,- €
	5 bis 6	120,- €
	6 bis 7	130,- €
unter 3 Jahren	3 bis 4	125,- €
	4 bis 5	132,50 €
	5 bis 6	140,- €
	6 bis 7	147,50 €

Zum monatlichen Beitrag werden zusätzlich 5,- € Materialgeld abgebucht.

- Bei zwei gleichzeitig betreuten Kindern zahlt das ältere Kind den halben Beitrag
- Bei drei gleichzeitig betreuten Kindern zahlt das älteste Kind den halben Beitrag
- Das zweite Kind zahlt den vollen Beitrag und das dritte Kind ist beitragsfrei

Buchungsänderungen sind in Ausnahmefällen in Absprache mit dem Träger möglich.

## SONSTIGE GEBÜHREN

Nachfolgende Kosten werden zu Beginn des Kindergartenjahres für 11 Monate abgebucht.

- Koch- bzw. Backangebot mit der Gesamtgruppe: 1,- €/Monat (11,- €)
- Getränke zur Brotzeit: 1,- €/Monat (11,- €)

Die Kosten von 3,- €/Mittagessen der angemeldeten Mittagstischkinder werden **einmalig zu Beginn des Kindergartenjahres für 11 Monate abgebucht** abgebucht und am Ende des Kindergartenjahres verrechnet.

Kleinbeträge für besondere Aktionen (z.B. Ausflüge, Schultüten basteln, usw.) werden gesondert eingesammelt.

Unter bestimmten Bedingungen können die Kosten für die Kinderbetreuung, Teilnahme am Mittagessen, weiteres vom Landratsamt Oberallgäu bezuschusst, bzw. übernommen werden. Hierbei muss dort ein entsprechender Antrag gestellt werden.



## KÜNDIGUNG DES KINDERGARTENPLATZES

### KÜNDIGUNG DURCH DEN TRÄGER

Ein Kind kann mit Wirkung zum Ende des laufenden Monats unter Einhaltung einer mindestens zweiwöchigen Kündigungsfrist vom weiteren Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden,

- wenn das pädagogische Personal nach Ablauf einer Probezeit von 6 Wochen der Meinung ist, dass dem Kind die entsprechende Kindergartenreife fehlt
- wenn die entsprechende Förderung des Kindes in der Gruppe eines regulären Kindergartens, sowie die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten nicht möglich erscheint
- bei unentschuldigtem Fehlen des Kindes länger als zwei Wochen
- bei Überfälligkeit der Kindergartengebühr über zwei Monate
- bei nachhaltiger Missachtung der Kindergartenordnung von Seiten der Eltern

### KÜNDIGUNG DURCH DIE ELTERN

- Der Kindergartenplatz kann von den Erziehungsberechtigten unter Einhaltung der Kündigungsfrist von zwei Wochen zum Monatsende schriftlich gekündigt werden
- Während der letzten drei Monate des Kindergartenjahres ist eine Kündigung nur zum Ende des Monats August zulässig
- Beim Schuleintritt des Kindes ist keine besondere Kündigung nötig

## VERSICHERUNGSSCHUTZ/HAFTUNG

Für die Besucher des Kindergartens besteht laut RVO § 539 Abs. 1 Nr. 14 gesetzlicher Unfallschutz. Demnach sind Kinder auf dem direkten Weg zum und vom Kindergarten, während des Aufenthalts im Kindergarten und während aller Veranstaltungen versichert.

**Unfälle auf dem direkten Weg vom und zum Kindergarten müssen sofort in der Einrichtung gemeldet werden.**

Sollte Ihr Kind von einer uns, noch nicht bekannten Person, abgeholt werden (auch Familienmitglieder), informieren Sie uns bitte, da wir Ihr Kind nur mit Ihrem ausdrücklichen Einverständnis mitschicken dürfen.

Kindergartenkinder gelten vor dem Gesetz als „**nicht verkehrssicher**“. Deshalb schicken wir Ihr Kind nicht alleine nach Hause. Abholende Geschwister/Freunde müssen das 12. Lebensjahr erreicht haben.

Bei Beförderung durch Fahrgemeinschaften trägt die abholende Person die Aufsichtspflicht bis nach Hause. Kindergartenkinder dürfen nicht ohne Begleitung eines Erwachsenen im Schulbus mitfahren.

## ERKRANKUNG/BESONDERHEITEN DES KINDES

Zum Kindergartenbeginn erhalten Sie, im Rahmen einer Belehrung, ein Merkblatt über:

- Umgang mit Krankheiten und deren Prävention nach dem Infektionsschutzgesetz §34Abs.10a
- die gesetzlich verankerte Nachweispflicht einer ärztlichen Impfberatung sowie Masernschutzimpfung (ohne Masernschutzimpfung oder Kontraindikation des Kindes kann keine Aufnahme erfolgen)
- Hygienemaßnahmen zum Umgang mit aktuellen Viruserkrankungen/Pandemien (z.B. Covid)

Eine krankheitsbedingte Fehlzeit muss am gleichen Tag telefonisch in der Einrichtung gemeldet werden.

Ein krankes Kind darf die Einrichtung erst wieder besuchen, wenn es 24 Std. ohne Symptome war, um die Ansteckungskette zu unterbrechen.

## INFEKTIONSKRANKHEITEN

Bei Infektionskrankheiten, die unter das Bundesseuchengesetz fallen, wie z.B. Windpocken, Röteln, Scharlach, Masern, Mumps, Keuchhusten, Magen-Darm-Infekte, Kopfläuse etc. ist das Kindergartenpersonal sofort zu informieren.

Ebenso müssen meldepflichtige Krankheiten innerhalb der Familien, wie Salmonellen, TBC, Ruhr, Meningitis, etc. dem Personal bekannt gegeben werden, um einer Ausbreitung vorzubeugen.

In den oben genannten Fällen sind wir verpflichtet, die Elternschaft durch einen anonymen Aushang zu informieren, um weiteren Ansteckungen vorzubeugen.

Bei Kopflausbefall behalten wir uns vor, Sichtkontrollen durchzuführen, um weitere Ausbreitung innerhalb der Gruppe zu vermeiden. Bei Verdacht auf Fieber kann kontaktloses Messen erfolgen.

## BESONDERHEITEN

Bitte denken Sie auch daran, uns alle Besonderheiten Ihres Kindes mitzuteilen und diese in der Karteikarte zu vermerken, wie z.B.:

- Seh-/Hörschwäche, körperliche Einschränkungen
- Allergien
- organische Schwächen
- sonstige Unverträglichkeiten,

**Dem Betreuungspersonal ist es nicht erlaubt Medikamente zu verabreichen, außer bei schriftlicher Anordnung des Arztes mit schriftlichem Einverständnis der Eltern.**

## BEEINTRÄCHTIGUNGEN IM SEELISCHEN, KÖRPERLICHEN UND GEISTIGEN BEREICH

Wir sind bestrebt, Kinder mit besonderem Förderbedarf (§ 53 SGB 12) aufzunehmen, sofern es die örtlichen, räumlichen und personellen Gegebenheiten unserer Einrichtung zulassen.

Die Aufnahmekriterien richten sich nach Art und Schwere der Beeinträchtigung des Kindes und werden im Einzelfall nach Absprache und Zustimmung des Trägers und Fachdiensten entschieden.

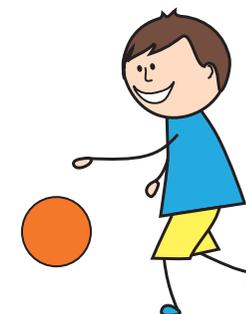
## DER ERSTE KINDERGARTENTAG – EIN GROSSER SCHRITT FÜR DIE GANZE FAMILIE

Der Wechsel vom vertrauten Familienkreis zu einer fremden Institution stellt zunächst große Anforderungen an Sie und Ihr Kind. Gefühle von Freude und Neugierde werden sich mit Zweifel und Unsicherheit abwechseln.

Um Ihrem Kind den Einstieg in den Kindergartenalltag mit all seinen neuen Herausforderungen zu erleichtern, nehmen wir die neuen Kinder im Herbst gestaffelt auf. Dies ermöglicht uns, Ihrem Kind besonders viel Aufmerksamkeit zu widmen. Aus diesem Grund legen wir mit Ihnen gemeinsam am Informationsnachmittag das Aufnahmedatum fest.

Jede Eingewöhnungszeit verläuft individuell. Vielleicht tut es Ihnen und Ihrem Kind gut, die tägliche Verweildauer in der Gruppe erst langsam zu steigern. Es kann aber auch sein, dass Ihr Kind ab dem ersten Tag den gesamten Tagesablauf miterleben möchte.

Deshalb vermeiden Sie erhöhten Erwartungsdruck und geben Sie sich und Ihrem Kind die nötige Zeit, um mit dieser neuen Lebenssituation zurechtzukommen.



## WAS BRAUCHEN WIR IM VORFELD, SPÄTESTENS AM 1. TAG VON IHNEN?

- Das U-Heft, bzw. Teilnahmekarte, Nachweis der Masernschutzimpfung durch Impfbuch, bzw. ärztliche Bescheinigung einer Kontraindikation
- Die unterzeichneten Buchungs-, Elternbeitragsvereinbarung, sowie SEPA Einzugsermächtigung
- Das ausgefüllte Karteiformular, in der vor allem Handynummern, Fremdabholer und gesundheitliche Besonderheiten vermerkt sein müssen
- Die unterzeichneten Einverständniserklärungen für Gemeinde und Kindergarten

## WAS BRAUCHT IHR KIND IM KINDERGARTEN?

- Rutschfeste, atmungsaktive Hausschuhe
- Für Ihr Kind selbstständig zu öffnende Brotzeittasche, -dose
- Turnschlappchen mit weichem Gummizug (Risthöhe des Fußes beachten)
- Witterungsangepasste, praktische Kleidung, die beim Malen und auch im Freien schmutzig werden darf
- Windeln und Feuchttücher bei Wickelkinder

**TIPP:** Bitte kennzeichnen Sie die Sachen Ihres Kindes, um Verwechslungen zu vermeiden. Für mitgebrachte Kleidung und Spielsachen übernehmen wir keine Haftung.

## GEMEINSAME BROTZEIT

Da wir in unserer Einrichtung großen Wert auf gesunde Ernährung legen, bitten wir Sie, eine Brotzeit ohne Süßigkeiten, (z.B. Nutellabrot, Schokohörnchen, Milchschnitte, Bifi, usw.) mitzugeben. In der Gemeinschaft probiert Ihr Kind gerne manches Neue, auch Gesundes aus!

Details entnehmen sie dem Punkt Ernährungsprojekt (siehe unter Besonderheiten).

## UNSERE RÄUMLICHKEITEN

Den Kindern stehen in dem renovierten ehemaligen Dorfschulgebäude freundliche, helle Räumlichkeiten, sowie ein großer Garten mit altem Obstbaumbestand als Spielfläche zur Verfügung.

Regelmäßig nutzen wir die zahlreichen Wanderwege zu ausgedehnten Spaziergängen und zum Erkunden von Wald und Natur.

## INNENBEREICH

Unsere Räume im Innenbereich werden von uns mit den Kindern je nach pädagogischen Angeboten, bzw. Spielsituationen flexibel genutzt.



Lese-Tischspielecke



Karussell



Viele Spielmöglichkeiten



Große Spielwiese



Kletternetz

## UNSER GARTEN

Die Außenanlage unseres Kindergartens, mit hügeliger Rasenfläche, Bäumen zum Klettern und Büschen zum Verstecken, bietet den Kindern zu allen Jahreszeiten viele Möglichkeiten zur Bewegungs- und Sinneserfahrung.

Durch unsern alten Obstbaumbestand erhalten die Kinder direkten Zugang zur Natur- und Sacherfahrung (Ernten und Pressen der eigenen Äpfel).

## UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Als anerkannter Kindergarten arbeiten wir nach den Bestimmungen und Grundlagen des Bayerischen Kindergartengesetzes (BEP) auf der Basis einer ganzheitlichen, alters- und entwicklungsgemäßen, situationsorientierten Erziehung und Bildung.

Wir wollen eine Kindergartenatmosphäre schaffen, die die Grundlage eines positiven Klimas beinhaltet, charakterisiert durch gegenseitiges Vertrauen und einer harmonischen Basis. Jedes Kind wird von uns in seiner Persönlichkeit und Individualität angenommen und akzeptiert. Besondere Fähigkeiten und Interessen des einzelnen Kindes sollen entdeckt und im von uns möglichen Rahmen gefördert werden.

Wir möchten Ihrem Kind nicht nur Betreuungsperson sein, sondern mit der Zeit ein Verhältnis des Vertrauens aufbauen und somit zu einer Bezugsperson werden, an die sich Ihr Kind spontan und in jeder Situation wenden kann und sich angenommen fühlt.

Dementsprechend sehen wir es als unsere Aufgabe, die Persönlichkeitsrechte des Kindes zu wahren und zu respektieren. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder und sind verpflichtet, dem gesetzmäßigen Schutzauftrag zum Wohle des Kindes nach § 8a SGBVIII, Folge zu leisten.



Balancierbalken

**„KINDER MACHEN IMMER  
NUR WAS SIE WOLLEN,  
AUCH SONST HABEN SIE  
UNS EINIGES VORAUSS“**  
(CHINESISCHE WEISHEIT)

## TAGESABLAUF

Der Tagesablauf untergliedert sich in drei Hauptbereiche:

- Begleitetes Freispiel während der Bringzeit
- Pädagogische Kernzeit mit gezielten Beschäftigungen und Kleingruppenarbeiten
- Gezielte Beschäftigungen in altersgetrennten Fördergruppen:
  - **Schlaumeier:** 5 bis 6 Jahre
  - **Füchse:** 3 bis 4 Jahre
  - **Wichtel:** 2 bis 3 Jahre
- Begleitetes Freispiel während der Abholzeit

## FREISPIELZEIT

Das Spiel bedeutet für das Kind so viel wie für den Erwachsenen die tägliche Arbeit. Es nimmt einen großen Teil im Tagesablauf des Kindergartens ein und beginnt, wenn das Kind am Morgen ankommt und kann mit einer gezielten Beschäftigung entweder beendet oder durch eine solche unterbrochen werden.

In dieser Zeit entscheidet jedes Kind innerhalb gewisser Regeln selbst, mit welchem Spielmaterial es wie, wo, mit wem und wie lange, spielt. Aus der Fülle der Möglichkeiten das jeweils Passende für sich auszusuchen, hört sich wesentlich einfacher an, als es ist.

Wir unterstützen Ihr Kind in dieser Zeit seinen Platz im Spielgeschehen zu finden.

## Unsere Aufgaben in der Freispielzeit

- Anregungen und Hilfestellungen geben
- Regelspiele erklären
- Unterschiedliche Materialien zur gezielten Förderung einsetzen
- Förderung einzelner Kinder
- Pädagogische Angebote in altersgetrennten Fördergruppen
- Uns zurücknehmen, beobachten und dabei das Kind selbständiger werden lassen
- Unterstützen bei Konfliktlösungen
- Systematik beim Aufräumen vermitteln
- u.v.m.

## Das Kind lernt im Spiel

- Positive und negative Erlebnisse bewältigen
- In speziellen Lebenssituationen zurechtkommen
- Eine Erweiterung individueller Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Gemeinschaftserlebnisse erfahren
- Sensibilität für Mitmenschen entwickeln
- Kontakte aufzubauen, Freunde finden
- Zur Persönlichkeitsentfaltung gelangen
- Benutztes Material eigenverantwortlich aufräumen
- u.v.m.

## PÄDAGOGISCHE KERNZEIT

In der pädagogischen Kernzeit wird den Kindern Wissen aus den unterschiedlichsten Lern- und Bildungsbereichen, entsprechend dem bay. Bildungs- und Erziehungsplan, vermittelt. Diese Angebote werden in altersdifferenzierten Kleingruppen, sowie der Gesamtgruppe durchgeführt.

Die gezielte Beschäftigung gibt uns dabei die Möglichkeit, in der:

- Sozialen/Emotionalen/Erziehung
- Sprach/Literatur Erziehung
- Rhythmisch/Musischen Erziehung
- Kreativitäts-/Ästhetischen Erziehung
- Religion/Brauchtum/Werteerziehung
- Gesundheits-/Bewegungserziehung
- Umwelt/Natur/Sachbegegnung
- Technischen/Mathematischen Erziehung
- Demokratischen Erziehung
- Vorschulerziehung

Wissen und Erfahrungen zu vermitteln, vorhandene Kenntnisse zu vertiefen und Neues kennenzulernen.

## BILDUNGSBEREICHE

Anhand der folgenden Kurzdarstellungen der oben genannten Lernfelder erkennen Sie, wie vielfältig und umfangreich unsere Arbeit mit Ihrem Kind ist. Diese pädagogischen Bereiche gehen im Kindergartenalltag fließend ineinander über, weshalb auch von einer ganzheitlichen, vorschulischen Erziehung gesprochen wird.

### SOZIALE/EMOTIONALE/DEMOKRATISCHE ERZIEHUNG

- Kontaktaufnahme zu Erwachsenen und Kindern
- Gemeinsam kochen und erleben der Tischkultur
- Beziehungen/Freundschaften aufbauen (Rollenspiel)
- die eigene Rolle innerhalb der Gruppe finden und erleben
- Verantwortung für sich und andere übernehmen (Patenschaften)
- Wir-Bewusstsein erfahren und festigen
- Regelbewusstsein entwickeln, annehmen und verinnerlichen
- Enttäuschungen und Versagen verarbeiten lernen (Konflikte)
- Kompromisse und Lösungswege selbständig entwickeln
- Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme
- Kommunikationsfähigkeit lernen und anwenden
- Einbeziehen in Entscheidungsprozesse (Themen-Mitbestimmung)
- Meinungsbildung

Diese grundlegenden Charaktereigenschaften bilden die Basis für ein gesellschaftliches Zusammenleben und werden überwiegend in der Freispielzeit entwickelt. Die Sozialerziehung ist der rote Faden, der sich durch das Gesamtkonzept unserer pädagogischen Bildungsarbeit zieht.

## SPRACH/LITERATUR ERZIEHUNG

Die Spracherziehung ist das wichtigste Mittel, um soziale Kontakte aufbauen zu können. Spracherziehung und Sprachkultur im Kindergarten bedeutet:

- Lernen, Anderen zuzuhören
- Bedürfnisse, Wünsche und Gedanken äußern können und Raum dafür erhalten
- Wortschatzerweiterung, Satzgestaltung, Lautbildung
- Interesse an Bilderbüchern, Geschichten, Liedern, Reimen und Gedichten
- Freude an der sprachlichen Kommunikation
- Lust am Schreiben wecken in der Schreibwerkstatt
- „Hör- und Lauschgruppe“ nach dem Würzburger Trainingsmodell (siehe Besonderheiten)

In der pädagogischen Praxis wird durch Sachthemen, das Lesepaten-Projekt (Elternaktion), Lesenacht, Theaterbesuche, Finger- und Sprachspiele, Gedichte, Geschichten, Lieder, Rollenspiele, Bilderbücher usw. der Wortschatz erweitert und gefestigt.

Dabei können Auffälligkeiten hinsichtlich der Sprachentwicklung erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden (Logopädie, Legasthenie Training).

Wir sind zertifiziertes Mitglied beim Sprachförderprojekt des bayerischen Sozialministeriums.

## RHYTHMISCH/MUSISCHE ERZIEHUNG

- Anregung der Sinne und Gefühle
- Vermittlung von Liedgut eigener und fremder Kulturen
- Musik trainiert aktives Hören, Konzentration und Merkfähigkeit
- Rhythmus- und Taktgefühl
- Erleben mit dem ganzen Körper (Tanz, Körperinstrumente)

- Musik als Ausdruck von Freude und Ausgeglichenheit
- Kennenlernen von Rhythmus- und Klanginstrumenten
- Stimme als eigene Ausdrucksmöglichkeit wahrnehmen

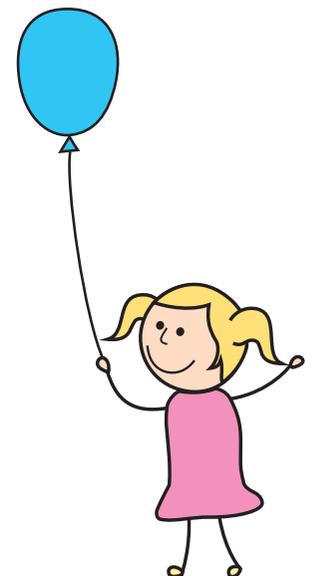
Hierbei ist uns wichtig, dass Ihr Kind an Musik, Tanz und Bewegung Freude findet. Sing- und Bewegungsspiele im Stuhlkreis, Lieder beim Beten und im Freispiel, Eltern-Singkreis, Klanggeschichten und Musizieren mit Instrumenten sind Bestandteil des Kindergartenalltags. Traditionelles Liedgut für Feste und Feiern im Jahresverlauf (St. Martin, Weihnachten, Fasching und vieles mehr) festigt Brauchtum und kulturelle Zugehörigkeit.

## KREATIVITÄT/ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG

Kreativität ist die Fähigkeit des Menschen zum schöpferischen Denken und Tun. Das Kind lernt die Umwelt in Form, Farbe und Bewegung, sowie in ihrer Ästhetik wahrzunehmen und kreativ gestalterisch umzusetzen.

- Grundverständnis von Farben und Formen
- verschiedene Materialien, Werkzeuge und Techniken kennenlernen (Gips, Holz)
- unterschiedlicher Ausdrucksmöglichkeit freien Raum lassen
- Individualität anerkennen und akzeptieren
- Sinne schulen, Feinheiten erkennen
- Feinmotorik durch Umgang mit Materialien trainieren (Schere, Pinsel, Stift, u.s.w.)
- Rollenspiele

Durch kreatives Malen mit verschiedenen Techniken, Arbeiten mit Holz, Gips, Ton, Naturmaterialien, Wolle, u.s.w. lernt das Kind, seine eigene Ästhetik zu entwickeln.



## RELIGION/BRAUCHTUM/WERTEERZIEHUNG

Als kommunale Einrichtung sind wir nicht kirchlich gebunden, fühlen uns aber den christlichen Werten und Traditionen in unserem kulturellen Umfeld verpflichtet.

In der religionspädagogischen Arbeit wollen wir die Kinder dazu hinführen, dass sie nicht nur den materiellen Dingen des Lebens (Spielzeug) zugewandt sind, sondern auch ihren Mitmenschen, der Natur und Umwelt eine christliche Grundhaltung und Wertschätzung entgegenbringen.

Das fördern wir durch:

- Feste und Feiern im kirchlichen Jahresverlauf vorbereiten und gestalten
- kindgerechte Glaubensvermittlung im Alltag
- kindgerechtes Tischgebet
- Gewissens- und Wertebildung
- traditionelles Brauchtum und Kulturgut vertiefen, annehmen und eingliedern anderer Religionszugehörigkeiten

## BEWEGUNG/KÖRPERBEWUSSTSEIN

Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder auf spielerische Weise die Möglichkeiten ihres Körpers kennenlernen und dadurch ganz gezielte Fähigkeiten erwerben.

- Ausdauer, Durchhaltevermögen
- Koordination, Gleichgewicht/Körperbewusstsein
- Grob- und Feinmotorik
- Abbau von Unruhe und Aggression
- Steigerung von körperlichem und psychischem Wohlbefinden
- Förderung der geistigen Entwicklung – Bewegung macht klug
- mutig und selbstsicher werden
- körperliche und seelische Grenzen erfahren

Durch wöchentlich themenbezogene Turnangebote im Turnraum, der Sport-Knaxiade, Bewegungsspiele, Spiele im Garten (Klettermöglichkeiten), ausgedehnte Spaziergänge (Wald, See und Wiese), Rhythmik, Schwimmbadbesuche, Skikurs, wollen wir Freude und Spaß an der Bewegung wecken und eine positive Grundlage für das weitere Leben schaffen.

## GESUNDHEITSERZIEHUNG

- Hinführung zu gesunder Ernährung (Projekte: Tiger-Kids, kleine Ernährungsklo)
- Kennenlernen und probieren unterschiedlicher, unbekannter Lebensmittel
- Gesundes Brotzeitbuffet
- Hygiene und Sauberkeitserziehung (vor allem im Toilettenbereich)
- Erste-Hilfe-Kurs für Kinder
- Zahnarztbesuch/Zahnputzwoche
- Die Bedürfnisse des eigenen Körpers achten (Gefühle, Nein-Projekt)
- Projekt: „Stark auch ohne Muckis“ (gegen Gewalt und Mobbing)

Die Gesundheitserziehung überschneidet sich in vielfältiger Weise mit den Bereichen der Bewegungserziehung und Sachbegegnung (z.B. Verkehrserziehung, Feuerwehrbesuch, Zahnarzt). Durch die oben genannten Angebote sollen Hygiene und Körperpflegemaßnahmen eingeübt und verinnerlicht werden. Das Kind lernt, sich mit Gefahren im Alltag, insbesondere im Straßenverkehr, bei Bränden und Unfällen auseinander zu setzen. Dazu laden wir Fachleute ein, besuchen jeweilige Einrichtungen und vertiefen mittels Sachbücher, Rollenspiele und unterschiedlicher Medien die vielfältigen Lernbereiche.

## UMWELT/NATUR/SACHBEGEGNUNG/TECHNIK

Die technisierte Umwelt, in der unsere Kinder heranwachsen, wird von komplizierten Vorgängen bestimmt, die nicht unmittelbar erfahren werden können. Schon im Kindergartenalter ist es wichtig, den Kindern Impulse zu geben, die zur Erforschung und Entdeckung ihrer Umwelt herausfordern.

- Bewusstes Erleben der Natur im Jahresverlauf (vier Jahreszeiten)
- Achtsamer Umgang mit der Natur, Pflanzen und Tiere (Waldtage, Naturführungen)
- Zusammenhänge von belebter Natur erkennen (Wachsen und Vergehen, Wetterkreislauf, ...)
- Pflanzen und Betreuen der Gartenbeete
- Exkursionen (Gärtnerei, Bahnhof, Wochenmarkt, Werkstätten, Bäckerei, Obstpresse)
- Zusammenhänge von unbelebter Natur erkennen (Magnetismus, Elektrizität, ...)
- Naturwissenschaftliches Experimentieren
- Mülltrennung und Müllvermeidung

Dazu bieten der Lebensraum und die Arbeitsmethoden des Kindergartens günstige Voraussetzungen. Durch Beobachten, Entdecken, Bereitstellen von Material zum Experimentieren, Eingehen auf Fragen und gemeinsamer Suche nach Lösungen, kann Ihr Kind wertvolle Grundeinsichten in Naturvorgänge und Sachzusammenhänge in seinem direkten Lebensumfeld erwerben.

## MATHEMATISCHE ERZIEHUNG

Kinder haben ein natürliches Interesse:

- am Umgang mit Zahlen und Mengen
- an geometrischen Formen und Symbolen
- am Umgang mit räumlichen Begriffen (oben, unten, links, rechts, hinten, schräg, ...)
- an Längen und Gewichten (kurz, lang, hoch, schwer, leicht)
- Zeiträume wahrzunehmen (Uhr, Tagesablauf, Tag, Nacht, ...)
- Umgang mit Geld (unterschiedliche Münzen kennenlernen)
- logische Zusammenhänge erkennen
- am mathematischen Experimentieren

Ob im Straßenverkehr (Verkehrszeichen), in Geschäften (Preisschilder) im Tagesablauf, (nach Uhrzeit eingeteilt), überall ist der Alltag des Kindes geprägt von einer Welt der Zahlen, Symbolen und geometrischen Formen.

Durch tägliches Abzählen der anwesenden Kinder, Würfel- und Abzählspiele, Bauen von Türmen (räumliches Denken), themenbezogener Kleingruppenarbeit, Einbeziehen der Gruppenwanduhr, mathematische Spielangebote, u. v. m. wird dem Kind eine mathematische Grundlage geschaffen.

Unser Angebot der „Reise in das Zahlenland“ ermöglicht den Kindern auf spielerische Weise einen zusätzlichen Einblick in die Welt der Zahlen.

## KINDERGARTENPRAXIS

### KURZER ÜBERBLICK ÜBER REGELMÄSSIGE RITUALE

Wir behalten uns vor, bei entsprechender Gruppensituation (Geburtstage, Feste, ...) pädagogische Angebote wie Kleingruppenarbeit/Lesepatentprojekt/Turnen/Gesunde Brotzeit/gemeinsames Kochen bzw. Backen, usw. zu variablen Zeiten während der Woche anzubieten.

### MONTAG

Dieser Tag bedeutet für die Kinder „ankommen“ in der Großgruppe nach den Familientagen:

- sich wieder in die Gruppenstruktur einfügen
- Bezugskinder für die Woche finden
- andere Regeln als Zuhause befolgen
- Unannehmlichkeiten, Eifersucht aushalten, u. v. m.

Der Montag bietet uns Gelegenheit, mit den Kindern „neu“ anzufangen, Stimmungen auszuloten, ihnen beim Wiedereingliedern in die Gruppe behilflich zu sein.

Als gut geeignetes Mittel hat sich dafür der Morgenkreis bewährt. Hierbei können die Kinder in vertrauter Runde von ihren positiven, wie auch negativen Wochenenderlebnissen berichten. Kommunikative Fähigkeiten wie: Mut zur freien Rede, Ausreden lassen, Gefühle äußern, Erinnern – Behalten – Wiedergeben, werden trainiert.

Bei der Wochenbesprechung beteiligen sich die Kinder aktiv an der Planung und Gestaltung der Aktionen der nächsten Tage.

Montag ist Apfeltag. Mitgebrachte Brotzeitäpfel werden zu kunstvollen Formen geschnitten.

### DIENSTAG UND DONNERSTAG

#### Die verlängerte Nachmittagsbetreuung mit Mittagessen bis 16:00 Uhr

Wir kochen frisch mit möglichst vollwertigen/biologischen Zutaten für 3,- €/Essen. Essenszeit ca. 13:15 Uhr. Danach wird in einer anschließenden Ruhephase je nach Bedürfnis der Kinder, vorgelesen, geruht. Bis zum Abholen wird die Zeit für Spielen, Basteln, Garten, usw. genutzt.

### FREITAG

Ist unser Mitbringtag. Zum Wochenausklang darf sich jedes Kind von Zuhause ein Spielzeug, Buch, CD usw. mitbringen.

Waffen, wie Pistolen, Schwerter, Spielsachen mit lauten Geräuschen, bitte Zuhause lassen. Für mitgebrachtes Spielzeug übernehmen wir keine Haftung. Die oben genannten Tagesaktionen werden zusätzlich zu den pädagogischen Lerninhalten angeboten.

## BESONDERHEITEN

### KINDERPATE

Zu Beginn des Kindergartenjahres übernehmen ältere Kinder die Patenschaft für ein neues, jüngeres Kind.

#### Patenschaft bedeutet:

- Verantwortung übernehmen
- Füreinander da sein (Streit schlichten, begleiten, einander helfen, erklären, zeigen ...)
- ein Miteinander pflegen, Gruppenregeln vorleben und sich selbst als Vorbild erleben
- dem Neuankömmling ein Gefühl des Willkommenseins und Geborgenheit geben
- Vermittlung von Spielregeln
- prakt. Hilfestellungen im Alltag

## LESEPATE

Der Stellenwert des Lesens als Lernfundament (Literacy Erziehung) bekommt immer mehr Gewicht für die Sprach- und Schriftbildung. Um den Kindern die besondere Vielfalt und Ausdrucksweise des geschriebenen Wortes, gekoppelt mit der individuellen Erzählkunst des Vorlesenden näherzubringen, laden wir Sie zu diesem Mitmach-Abenteuer ein.

Jeder Lesepate (Eltern, Großeltern, Nachbarn, ...) kann aus dem Kindergartenbestand oder von Zuhause ein Lieblingsbuch oder eine Lieblingsgeschichte wählen. Kinder sind begeisterungsfähige und dankbare Zuhörer und Ihr Kind an diesem Tag besonders. Haben Sie Mut, wir freuen uns auf Sie!

## MUSIKPATE/ELTERNSINGKREIS

Dem Prinzip des Lesepaten entsprechend, vermitteln musikalische Eltern den Kindern Freude am Singen und Musizieren. Die Kinder lernen dadurch eine Vielzahl verschiedener Instrumente kennen

Unser Elternsingkreis, der zu bestimmten Jahreszeiten/Festen angeboten wird, lädt Sie ein, mit uns und den Kindern aktuelle Lieder, Fingerspiele zu singen.

## THEATERBESUCH

Nicht nur durch Bücher, sondern auch beim Erleben von Theaterstücken wird Kindern Sprache als Kulturgut vermittelt. Deshalb sind wir bestrebt, geeignete Theaterstücke zu besuchen.

## TIGER-KIDS

Wir sind Mitglied beim AOK-Aktivprogramm Tiger-Kids/Jolinchen. Durch das tägliche Angebot von frischem Obst und Gemüse im Morgenkreis, welches im wöchentlichen Wechsel von den Familien mitgebracht wird, wecken wir durch kleine Probiertionen bei den Kindern die Lust auf neues und gesundes Essen. Dazu bieten wir täglich wechselnde Getränke zur Brotzeit an.

## KOCHEN/BACKEN/GESUNDES BROTZEITBUFFET

Diese Angebote bieten wir jeweils einmal pro Monat der Gesamtgruppe an.

Vielleicht ist es Ihnen nicht bewusst, dass die Essgewohnheiten der Kinder stark denen der Eltern entsprechen. So werden auch Vorlieben und Abneigungen gegen bestimmte Lebensmittel von zu Hause übernommen.

Bei der gesunden Brotzeit bringt jedes Kind Zutaten für die Gesamtgruppe mit. Diese werden von den Kindern geschnitten und als Buffet angerichtet. Der Gesundheitsaspekt und das Probieren neuer, ungewohnter Nahrungsmittel stehen dabei im Vordergrund.

An Koch-/Back- und Geburtstagen bitte normale Brotzeit mitgeben, da wir erst gegen Mittag essen. Bei der gesunden Brotzeit entfällt das gewohnte Frühstück.

## TURN- UND BEWEGUNGSANGEBOTE/SPORT-KNAXIADE

Turnen wird in der Klein- oder Gesamtgruppe angeboten. Da wir frei über unseren großzügigen Turnraum verfügen können, sind wir an keinen bestimmten Tag gebunden und können diesen je nach Bedarf nutzen. Bei schönem Wetter verlegen wir die Turneinheit ins Freie (Bewegung an der frischen Luft). Die bei den Kindern sehr beliebte „Sport-Knaxiade“ ist ein jährlich wiederkehrendes Projekt der Sparkasse Kempten. Ähnlich olympischer Spiele werden verschiedene Wettkampfstationen mit einer Siegerehrung abgeschlossen.

## GEBURTSTAGE

Geburtstage sind für jedes Kind etwas Besonderes und werden gemeinsam gefeiert. Hierzu bitten wir Sie, dem Wunsch Ihres Kindes entsprechend, eine Kleinigkeit mitzubringen (Kuchen, Würstchen, Salat, Gemüsevariationen, usw.). Gefeiert wird vor der Abholzeit.

## BILDER-/SACHBÜCHER-BIBLIOTHEK

Zur Weihnachts- und Frühlingszeit bieten wir in Zusammenarbeit mit ortsnahen Buchhandlungen jahreszeitlich entsprechende Buchausstellungen mit Kinder-/Erwachsenenliteratur an. Des Weiteren steht Ihnen ganzjährig unser reichhaltiger Bücherbestand zum Verleih zur Verfügung.

## PAPA-NACHMITTAG

„Mein Papa hat heut Zeit für mich“ ist das Thema an diesem besonderen Nachmittag.

Einmal im Jahr laden wir alle Väter in unser Haus ein, um gemeinsam mit ihrem Kind ein paar Stunden voller Überraschungen und Aktivitäten zu erleben.

## OPA-OMA-NACHMITTAG

Dem gleichen Prinzip folgt auch der Nachmittag mit den Großeltern. Bei gemeinsamen Spielen, die meist auch der älteren Generation bekannt sind, erleben die Kinder fröhliches Beisammensein zwischen Jung und Alt. Im Anschluss klingt der Nachmittag beim gemütlichen Zusammensitzen mit Kaffee, Tee und Kuchen aus.

## FESTE UND FEIERN

Im Kindergartenalltag wird während des Jahres durch besondere Anlässe und Feiern eine traditionelle Festkultur entwickelt.

- traditionelle Feste im Jahresverlauf  
(St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern ...)
- thematisches Sommerfest mit der Dorfgemeinschaft  
(Frühschoppen, Wald-, Ritterfest, ...)
- Faschingsrodeln
- Familienausflüge
- Opa-/Oma-Nachmittag
- Papa-Nachmittag
- Vater-/Muttertag

Bei Festen wie St. Martin, Weihnachten, Sommerfest, usw. führen die Kinder ihren Eltern und Verwandten öfters kleine Musik-/Theateraufführungen vor. Dabei werden sie mit dem Lernen von Texten, konzentrierter Mitarbeit, ihrem eigenen Einsatz und Überwindung vor Publikum konfrontiert. Nach all der Anstrengung ist die eigene Zufriedenheit über das Erreichte durch Lob und Anerkennung am Schluss besonders groß.

## AKTIONEN MIT VORSCHULKINDERN

Gezielte Angebote prägen den Kindergartenalltag im letzten Jahr vor der Einschulung.

- Besuch des Wochenmarktes, Besichtigungen
- Seh- und Hörtest vom Gesundheitsamt
- BISC-Test zur Erkennung einer möglichen Lese-Rechtschreibschwäche
- Schulaktionen (siehe nachfolgenden Punkt)

Themen wie:

- konzentrationsfördernde Sinnes- und Sprachspiele
- intensives Auseinandersetzen mit Buchinhalten
- Schreib/Zahlenwerkstatt
- handwerkliches Gestalten und Projekte
- Experimente, schulvorbereitende Spiele u.v.m. werden im Alltag erarbeitet.

Gegen Ende des Kindergartenjahres finden, von den Kindern heiß ersehnte, traditionelle Rituale zum Abschied statt. Vorschul Ausflug, Schulranzen-Tag, Erleben einer Schulstunde, Schultüten basteln und die Vorschulübernachtung mit Elternfrühstück stärken das „Wir-Gefühl“.

## ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE

Zu den Lehrern der Sulzberger Schule besteht seit Jahren ein enger Kontakt, dieser beinhaltet unter anderem folgende Punkte:

- gemeinsame Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule durch Schulbesuche
- Kleingruppenarbeit im Haus mit einer Lehrkraft der 1. Klasse im Rahmen der Kooperationsstunden um die zukünftigen Schulkinder besser kennenzulernen
- Schlaumeier-Gruppe – intensive Hinführung zur Schulreife der VS-Kinder
- gemeinsam gestalteter Elternabend zum Thema Einschulung
- weiterführende Gespräche über die Entwicklung der Schulanfänger
- gegenseitige Information und Austausch über pädagogische Konzepte und Methoden in den jeweiligen Einrichtungen
- stetige Weiterentwicklung der Zusammenarbeit

## BIELEFELDER SCREENING TEST (BISC) WÜRZBURGER TRAININGSPROGRAMM (WÜT)

Eltern können ihr Kind im letzten Jahr vor der Schule auf eine mögliche Lese-Rechtschreibschwäche testen lassen. Der Bielefelder Screening-Test ermöglicht das Erkennen von Risikofaktoren. Sollten Risikofaktoren vorhanden sein, kann durch ein im Kindergarten stattfindendes Trainingsprogramm (WÜT-täglich 20 Min.) einer Lese-Rechtschreibschwäche entgegengewirkt werden. Durch genaues Zuhören, Silbentrennen, Reimen, Lautieren und Bilden von Sätzen wird die Grundlage einer phonologischen Bewusstheit (Hören und Erfassen von Sprache) geschaffen und trainiert.

## ELTERNARBEIT



„WENN DICH EIN KIND UMARMT,  
LASS' NIEMALS ZUERST LOS.“

Eltern kennen ihr Kind am besten und sind somit unsere wichtigsten Ansprech- und Erziehungspartner. Um mit Ihren Kindern „Schritt halten“ zu können, ist ein Austausch über das Verhalten Ihres Kindes und eine regelmäßige Zusammenarbeit für uns von großer Bedeutung. Kinder spüren, ob Eltern und Erzieher an einem Strang ziehen.

Gerade als kleine Einrichtung freuen wir uns auf Ihre:

- Mitarbeit, Ideen und Anregungen
- praktischen Fähigkeiten
- positive, umsetzbare Kritik
- anregende Gesprächskultur

## ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat besteht aus Mitgliedern, die zum Beginn des Kindergartenjahres von der Elternschaft gewählt werden.

Mitwirkungsaufgaben des Elternbeirats sind unter anderem:

- die Zusammenarbeit zwischen Team, Träger und Elternschaft zu fördern
- das Team bei wichtigen Entscheidungen unterstützend beraten
- Mithilfe und Organisation bei Festen und Aktionen im Jahresverlauf

## ANGEBOTE FÜR DIE ELTERN

- Monatliches Kalenderblatt mit Terminübersicht
- Informationen und Einblicke über pädagogische Tätigkeit/Aktionen im Garderobebereich, z.B. Tagesrückblick, Fotos im digitalen Bilderrahmen, Mitnahmetexte von Liedern, Gedichten  
... bei Fahrgemeinschaften geben Sie bitte neue Infos an alle Fahreltern weiter
- Tür- und Angelgespräche – wichtig für den alltäglichen Austausch über Ihr Kind
- Elternsprechstunden – zweimal im Jahr, bei Bedarf öfter, tauschen wir uns nach eingehender Beobachtung ihres Kindes über den momentanen Entwicklungsstand aus. Aktuelle Fragen oder Sorgen der Eltern haben dabei Vorrang.
- Mitarbeit im Elternbeirat, der Anfang des Jahres von allen Eltern neu gewählt wird, und dem Team in vielerlei Belange der Kindergartenarbeit unterstützend zur Seite steht. Es finden regelmäßig Sitzungen zum Planen von Veranstaltungen und gegenseitigem Ideenaustausch statt.
- Informationsnachmittag für neue Eltern – Besprechung der Kindergartenpraxis
- Elternabende zur Jahresvorausschau, Einschulung, bzw. versch. Themen nach Elternwunsch
- jährliche Elternbefragung zum Erhalt des Qualitätsstandard
- Hospitation – Möglichkeit einen Kindergartenvormittag mitzuerleben
- Kreativ-Treff – Handwerkliches und Gestalterisches kennenlernen
- Feste, Feiern und Elternaktionen (z.B. Papa-Nachmittag, ...)
- Kreatives Einbringen in das Gruppengeschehen  
z.B. als Lese- bzw. Musikpate, Elternsingkreis ...
- Ausleihmöglichkeit der Bilder- und Sachbücher
- Vermittlung von Erziehungshilfen, Informationen über Therapiemöglichkeiten

## NACHWORT

### Liebe Eltern,

bitte bedenken Sie, dass aus entwicklungspsychologischer Sicht die ersten sechs Lebensjahre wichtige und prägend für ihr Kind sind. In dieser Zeit gewinnt Ihr Kind grundlegende Einstellungen und Wesenszüge für seine weitere Entwicklung, Belastbarkeit (Resilienz) und Werteempfindung.

Es ist uns sehr bewusst, wie wichtig die tägliche Arbeit mit Ihrem Kind ist. Deshalb freuen wir uns, Ihr Kind innerhalb der ersten sechs Lebensjahre, mithilfe der Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserem Kindergarten, ein Stück seines Weges „mit“ zu begleiten.

## ZUM ABSCHLUSS

### Unzufriedenheit?! Auch das gibt es!

Wer sein Kind über mehrere Jahre in der gleichen Einrichtung betreuen lässt, wird auch Situationen erfahren, die Grund zu Unstimmigkeiten geben. Mal sind es die anderen Mütter, mal ist es die Erzieherin, die anders auf das Kind reagiert, als es sich Eltern vorstellen. Auch über inhaltliche Punkte, das Konzept des Kindergartens betreffend, können Meinungen auseinander gehen.

Worum es sich auch handelt, wichtig ist es, **mit uns, dem Team**, das klärende Gespräch zu suchen. Beschwerden über Dritte führen meist zu Missverständnissen und überzogenen Reaktionen, die somit vermieden werden können.

Vielen Dank für Ihre Zeit zum Lesen.

